

## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Dr. Michael STRUGL**

Wirtschafts-Landesrat

**Dr. Thomas RAFERZEDER**

Abteilung Statistik, Amt der OÖ Landesregierung

am 27. November 2015 um 11.30 Uhr

zum Thema

### **Aktuelle Fakten und Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Oberösterreich**

Wirtschaftslandesrat  
**MICHAEL STRUGL**

**OBERÖSTERREICH  
BEWEGEN** 

#### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

#### **Rückfragen-Kontakt:**

**Michael Herb, MSc, Presse LR Strugl, Tel. (+43 732) 77 20-15103, (+43 664) 600 72-15103**

## **Impulsförderungen der OÖ. Wachstumsstrategie bereits nach 3 Monaten ausgeschöpft**

### Aktueller Status:

- **Wachstums- und Konjunkturinitiative für die produzierende Wirtschaft Oberösterreichs (WKW):**
  - 168 Anträge
  - Investitionsvolumen: 109,1 Mio. Euro
  - Beantragtes Fördervolumen: 12,4 Mio. Euro
  - Budget: 10 Mio. Euro
  
- **Wachstums- und Konjunkturinitiative für die Tourismuswirtschaft Oberösterreichs (WKT):**
  - 30 Anträge
  - Investitionsvolumen: 12,5 Mio. Euro
  - Beantragtes Fördervolumen: 1,7 Mio. Euro
  - Budget: 1,5 Mio. Euro

Die entsprechenden Förderungsrichtlinien wurden in der Regierungssitzung vom 29.6.2015 beschlossen. Die Richtlinien gelten an sich von 1.8.2015 – 31.12.2016, nach dem Prinzip „first come, first serve“. Es werden jetzt aber nicht alle Förderungsanträge genehmigt werden können, um die vorgegebenen maximalen Budgetrahmen nicht zu überschreiten.

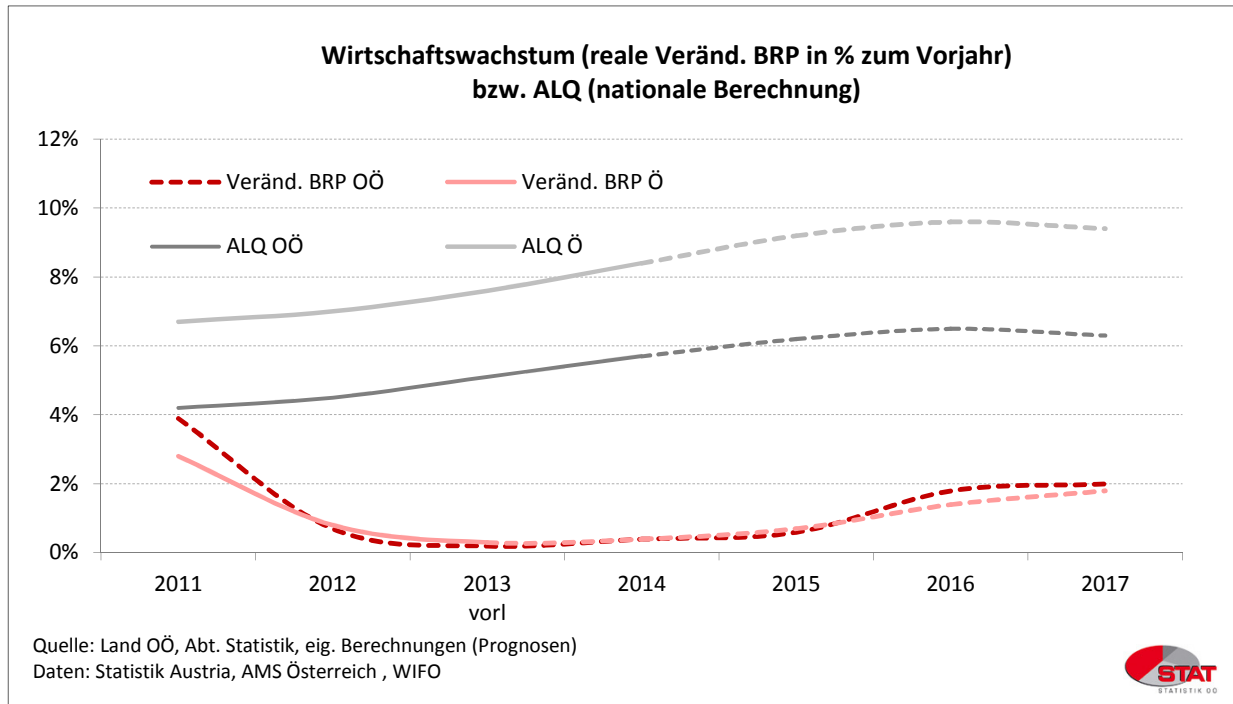
## **Neuer „Konjunkturreport“ beleuchtet wirtschaftliche Entwicklung in Oberösterreich**

Seit heuer gibt es für Oberösterreich einen eigenen „Konjunktur- und Wirtschaftsreport“, der die wirtschaftliche Entwicklung unseres Bundeslandes beleuchtet. Er wird von der Abteilung Statistik des Amtes der oö. Landesregierung erstellt und viermal pro Jahr veröffentlicht.

Mit dem nunmehr bereits der 3. „Konjunkturreport“ - für das 3. Quartal 2015 - sind die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren für Oberösterreich wieder aktuell verfügbar. „Da derselbe Prognosezeitraum wie bei den publizierten Österreich-Ergebnissen der renommierten Wirtschaftsforschungsinstitute verwendet wird, gibt es vergleichbare Zahlen und Daten, aus denen Oberösterreichs Benchmarks ablesbar sind“, betont Wirtschafts-Landesrat Strugl.

### **Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung in Oberösterreich im Detail:**

- Die österreichische Konjunktur weist seit Jahresbeginn ein nur sehr **verhaltenes Wachstum** auf. Ein **geringes Ansteigen des privaten Konsums** steht einem moderaten **Rückgang der Investitionstätigkeit** gegenüber. Oberösterreich konnte im 1. Quartal 2015 **Produktionszuwächse in der Sachgütererzeugung** verbuchen. Die **Bauwirtschaft** entwickelte sich allerdings **stark negativ**.
- Das **Wirtschaftswachstum** wird für Oberösterreich auch 2015 mit **0,6 % sehr gering** ausfallen, obwohl sich der Wert seit der Juni-Prognose um 0,2 Prozentpunkte erhöht hat. Dies entspricht einem **nominellen Wachstum von 1,9 %** und einem Bruttoregionalprodukt (BRP) von knapp **57 Mrd. Euro**.

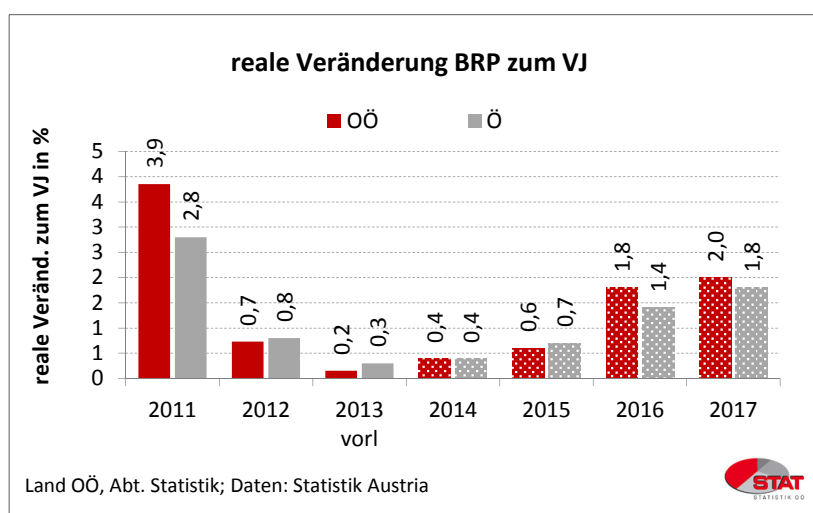


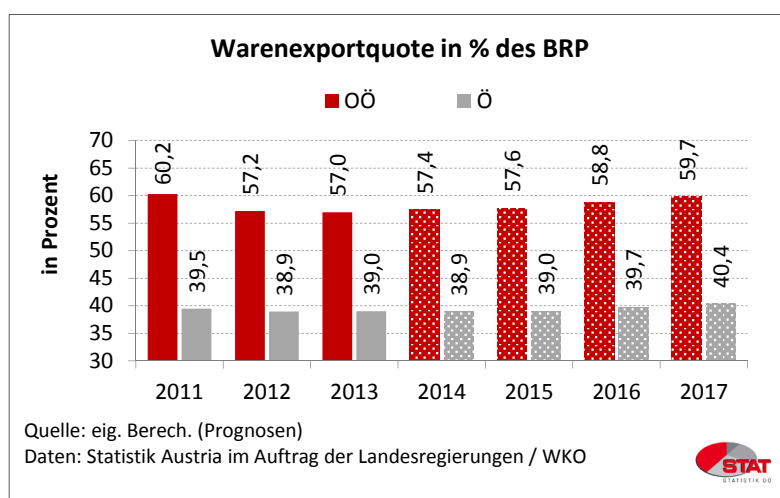
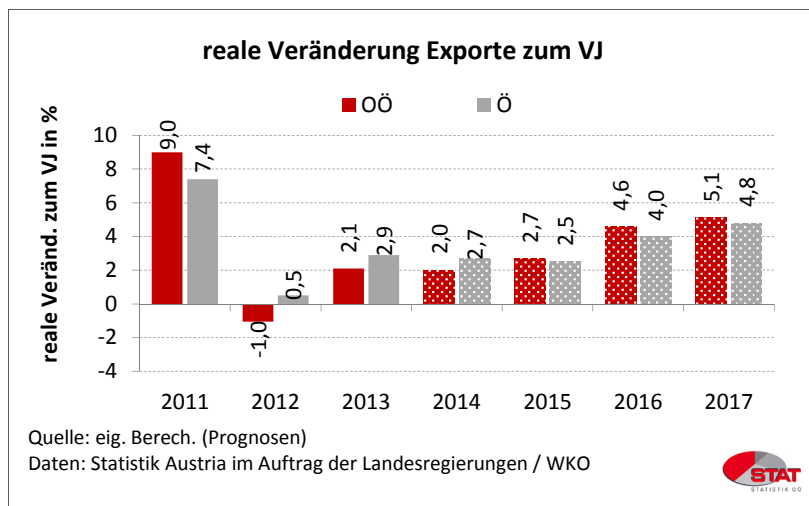
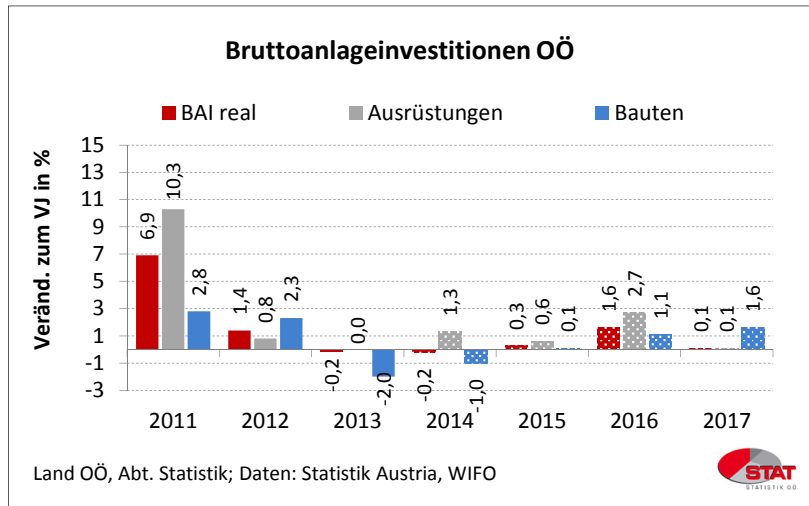
- Trotz einer leichten Konjunkturerholung im Euroraum bleibt die Exportsteigerung für 2015 gedämpft. Ein geringfügiges Wachstum wird sowohl für die privaten Haushalte als auch für die Investitionstätigkeit erwartet. Erst **2016** sollte sich die **Lage spürbar bessern**. Im privaten Bereich könnte durch die Entlastung der Lohnsteuerpflichtigen im Zuge der **Steuerreform** eine höhere Konsumnachfrage entstehen. Der **niedrige Ölpreis** und der **schwache Euro** sollten ebenso wie das Staatsanleihen-Ankaufprogramm der EZB dafür sorgen, dass sich das Wirtschaftswachstum erhöht.
- Im Vergleich zur Prognose im **2. Quartal 2015** hat sich das Stimmungsbild für 2016 **nicht verändert**. Für das reale Wirtschaftswachstum für **2016** wird ein Wert von **1,8 %** prognostiziert. Die nominelle Wachstumsrate beträgt ca. **3,3 %** und das Bruttoregionalprodukt 2016 wird bei etwa **58,8 Mrd. Euro** liegen. Damit ist das Wachstum 2015 im Bundesvergleich voraussichtlich geringfügig unterdurchschnittlich und wird 2016 durch anziehende Exporttätigkeit überdurchschnittlich ausfallen. **2017** sollte sich das **Investitionswachstum beschleunigen** und damit das reale Wirtschaftswachstum in OÖ auf **2,0 %** steigen.

- Generell ist die Abweichung der OÖ-Werte von den Ö-Werten in Jahren mit moderatem Wachstum sehr gering. Bei hohem Wirtschaftswachstum profitiert OÖ überdurchschnittlich und in ausgeprägten Rezessionen verliert OÖ stärker als im Ö-Durchschnitt.
- Die Inflationsrate beträgt im **August 2015 1 Prozent** (vorläufige Zahlen). Sie wird sich bei nicht weiter fallendem Ölpreis **2015** auf einem Niveau von **1,1 %** (Juni-Prognose: 1,2 %) stabilisieren und **2016** voraussichtlich auf vorerst **1,7 %** steigen.

Regionale Gesamtrechnung OÖ	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Trend	Ö 2013
BRP (in Mio. €)	52.445	53.863	54.806	55.902	56.964	58.847	61.027	↑	322.595
BRP pro Kopf in €	37.134	38.028	38.543	39.121	39.672	40.795	42.120	↑	38.054
BRP pro Kopf in € - Österreich	36.797	37.646	38.054	38.543	39.016	39.901	41.061	↑	
BRP (Veränd. zum Vorjahr (VJ) in %) nominell	6,0	2,7	1,8	2,0	1,9	3,3	3,7	↑	1,7
BRP (Veränd. zum VJ in %) real	3,9	0,7	0,2	0,4	0,6	1,8	2,0	↑	0,2
BRP (Veränd. zum VJ in %) real - Österreich	2,8	0,8	0,3	0,4	0,7	1,4	1,8	↑	
BRP pro Kopf (Veränd. zum VJ in %)	5,8	2,4	1,4	1,5	1,3	2,8	3,2	↑	1,1
BRP pro Kopf (Veränd. zum VJ in %) - Österreich	4,6	2,3	1,1	1,3	1,2	2,3	2,9	↑	
Bruttoanlageinvestitionen (Veränd. zum VJ in %) real	6,9	1,4	-0,2	-0,2	0,3	1,6	0,1	↑	-0,3
Ausrüstungen	10,3	0,8	0,0	1,3	0,6	2,7	0,1	↑	-0,1
Bauten	2,8	2,3	-2,0	-1,0	0,1	1,1	1,6	↑	-2,1

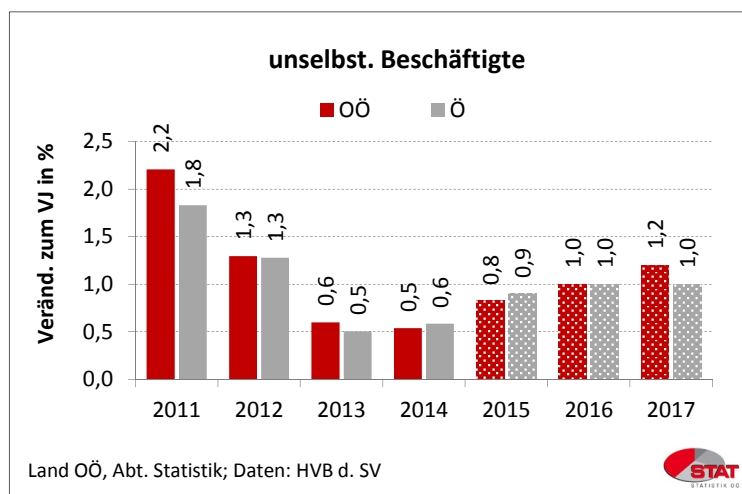
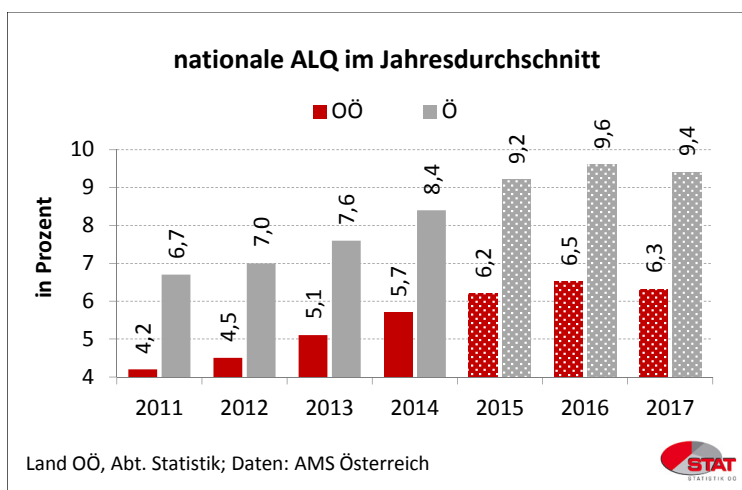
Quelle: eig. Berech. (Prognosen, kursiv); Daten: Statistik Austria, WIFO, ÖNB





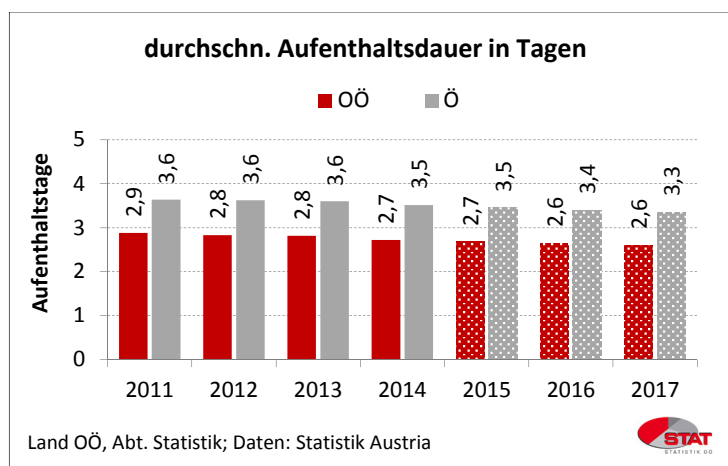
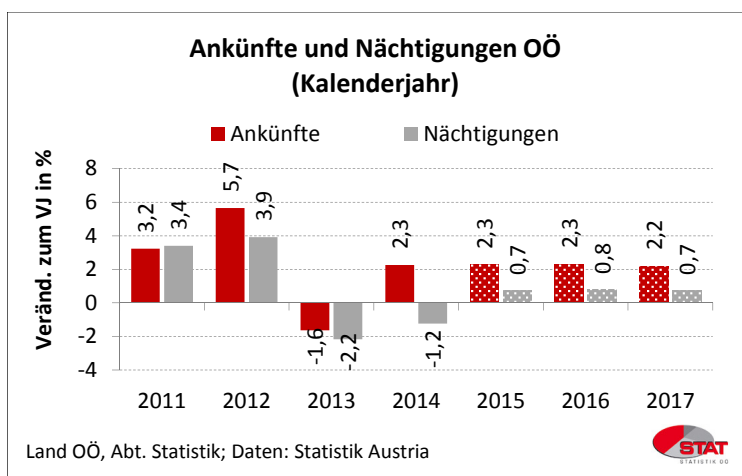
**Arbeitsmarkt:**

- Die Lage am Arbeitsmarkt verschlechtert sich durch das geringe Wirtschaftswachstum weiter. Aufgrund des Rückgangs des durchschnittlichen Beschäftigungsausmaßes (insbesondere durch Teilzeitbeschäftigung) wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse dennoch steigen. Für **2015** wird ein **moderates Wachstum** auf 628.200 Beschäftigungsverhältnisse und **2016** ein **spürbares Wachstum** auf 634.500 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert.
- Die Arbeitslosenquote (ALQ) nach nationaler Berechnung wird in OÖ **2015** voraussichtlich auf **6,2 %** sowie **2016** auf **6,5 %** steigen und **2017** auf **6,3 %** sinken. Nach Eurostat-Definition (ILO-Konzept) sollte die Arbeitslosenquote bei **4,4 % (2015)** bzw. **4,5 % (2016)** liegen. **2017** wird mit einem Rückgang auf **4,1 %** gerechnet.



**Tourismus:**

- Die Tourismuskennzahlen sind sehr stark von der Wettersituation im jeweiligen Jahr abhängig. Auch unerwartete Einflüsse wie Naturkatastrophen (Hochwasser) oder Attraktivitätsgewinne bzw. -verluste durch Wechselkursschwankungen konkurrierender Urlaubsländer können einen Einfluss haben. Bei einer mittleren Wachstumsrate der letzten 10 Jahre von 2,28 % werden für das Jahr **2015** annähernd **2,63 Mio. Ankünfte** erwartet. **2016** sollte diese Zahl auf **2,69 Mio. Ankünfte** steigen.
- Die Nächtigungen weisen aufgrund der anhaltenden Tendenz zu kürzeren Urlauben geringere Wachstumsraten auf. Im 10-Jahres-Durchschnitt betragen diese 0,71 % für 2015 und 0,79 % für 2016. Damit ergeben sich für **2015 7,04 Mio.** und für **2016 7,10 Mio. Nächtigungen**.





<b>Anhang: Prognosen anderer Institute</b>							
<b>Wirtschaftswachstum in % (BIP) Ö</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>Trend</b>
WIFO-Prognose	0,8	0,3	0,4	0,7	1,4		↑
IHS-Prognose	0,9	0,2	0,4	0,7	1,6		↑
ÖNB-Prognose	0,9	0,2	0,4	0,7	1,9	1,8	↑
Daten: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Institut für Höhere Studien, Österreichische Nationalbank <a href="http://www.wifo.ac.at">www.wifo.ac.at</a> ; <a href="http://www.ihs.ac.at">www.ihs.ac.at</a> ; <a href="http://www.oenb.at">www.oenb.at</a>							
<b>Konjunkturumfrage IV OÖ</b>	<b>1. Qu. 14</b>	<b>2. Qu. 14</b>	<b>3. Qu. 14</b>	<b>4. Qu. 14</b>	<b>1. Qu. 15</b>	<b>2. Qu. 15</b>	<b>Trend</b>
Beurteilung der Geschäftslage	23	11	16	31	22	21	↓
Geschäftslage in 6 Monaten	24	14	1	-17	20	13	↓
Beurteilung des Auftragsbestands	62	38	31	38	43	41	↓
Auslandsaufträge	58	31	34	38	31	33	↑
Daten: Industriellenvereinigung OÖ <a href="http://www.iv-oberoesterreich.at">www.iv-oberoesterreich.at</a> Saldo aus positiven und negativen Antworten ca. 98 Firmen mit ca. 92.000 Mitarbeitern							
<b>Wirtschaftsbarometer Spectra</b>	<b>1. Qu. 14</b>	<b>2. Qu. 14</b>	<b>3. Qu. 14</b>	<b>4. Qu. 14</b>	<b>1. Qu. 15</b>	<b>2. Qu. 15</b>	<b>Trend</b>
Wirtschaftsoptimismus - Pessimismus Ö (in %-Pkt.)	-17	-17	-24	-27	-25	-24	↑
Daten: Spectra Marktforschung Saldo der Anteile (in %) von positiven und negativen Antworten ca. 2.000 bis 3.000 Interviews (Bevölkerung) pro Quartal <a href="http://www.spectra.at">www.spectra.at</a>							
<b>Bank Austria</b>	<b>Apr.15</b>	<b>Mai.15</b>	<b>Jun.15</b>	<b>Jul.15</b>	<b>Aug.15</b>	<b>Sep.15</b>	<b>Trend</b>
Einkaufs Manager Index (EMI)	50,1	50,3	51,2	52,4	50,5	52,5	↑
Daten: Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Markit Economics EMI-Werte: >50 Wachstum, <50 Rückgang ca. 300 Industrieunternehmen <a href="http://www.bankaustria.at">www.bankaustria.at</a>							
<b>Konjunkturumfrage WKÖ</b>	<b>2. HJ 12</b>	<b>1. HJ 13</b>	<b>2. HJ 13</b>	<b>1. HJ 14</b>	<b>2. HJ 14</b>	<b>1. HJ 15</b>	<b>Trend</b>
Wirtschaftsbarometer Ö - Geschäftstätigkeit	-3	2	1	5	-14	-11	↑
Wirtschaftsbarometer Ö - Wirtschaftsklima	-41	-23	-11	-19	-34	-21	↑
Daten: Wirtschaftskammer Österreich, WBA Saldo aus positiven und negativen Antworten ca. 2.800 Unternehmen d. gewerbl. Wirtschaft <a href="http://www.wko.at">www.wko.at</a>							

## „Konjunkturreport für OÖ“ online abrufbar:

Auch der Konjunkturreport für OÖ für das 3. Quartal ist online abrufbar – unter:

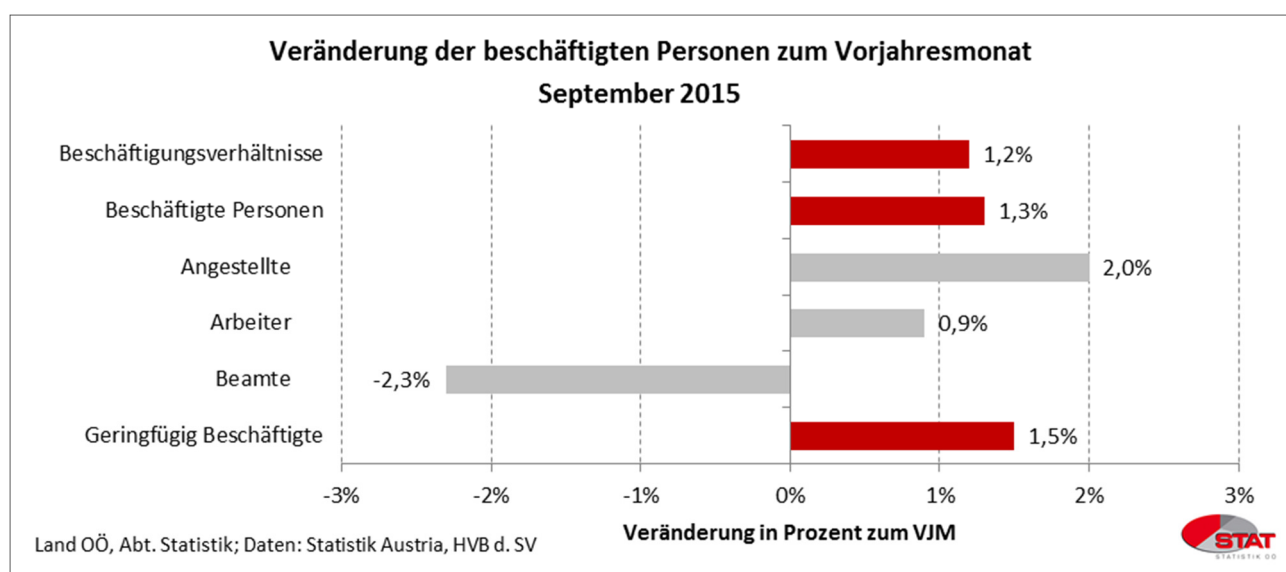
[www.strugl.at/konjunkturreport](http://www.strugl.at/konjunkturreport)

## **Beschäftigungsmonitoring in Oberösterreich**

Erscheinungsdatum: 23.11.15

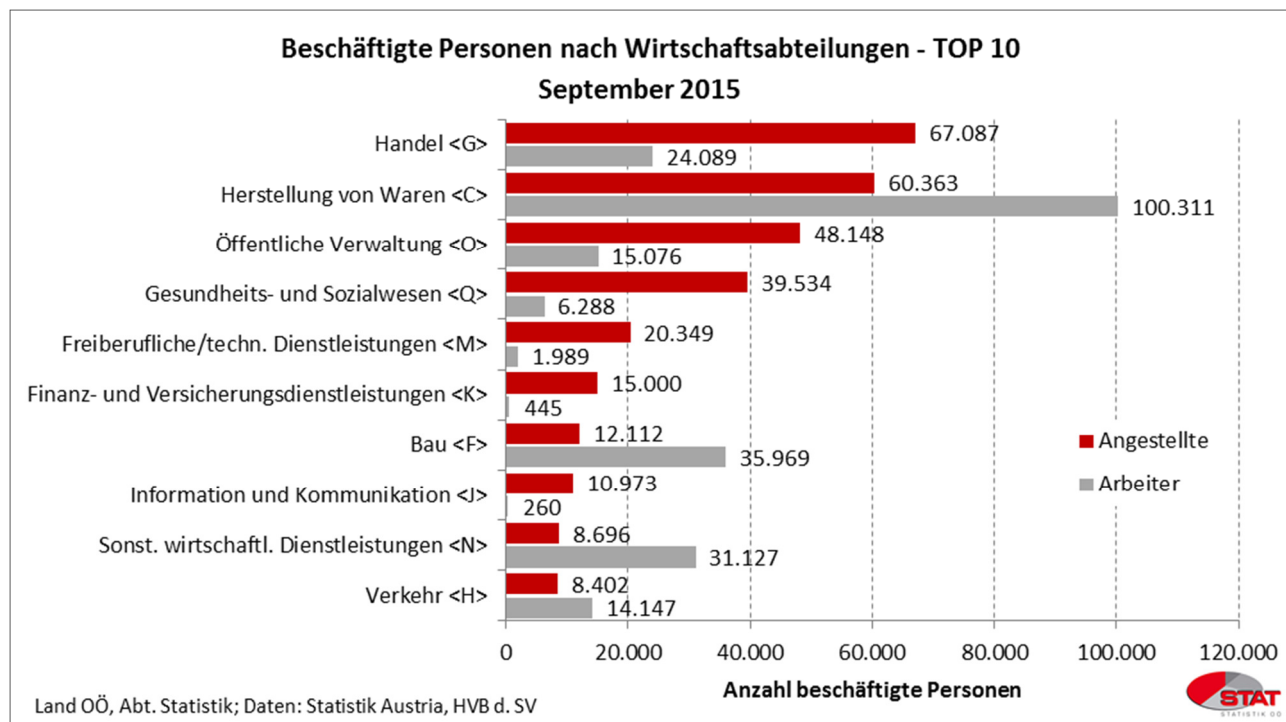
Von der Abteilung Statistik wurde ein quartalsweises Beschäftigungsmonitoring entwickelt. Es werden dabei die quartalsweise bezogenen monatlichen Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger verwendet. Damit ist eine aktuelle Beobachtung der Beschäftigungssituation nach Branchen in Oberösterreich möglich. Erstmals werden außer dem gebräuchlichen Indikator „Beschäftigungsverhältnisse“ auch die Anzahl der Beschäftigten nach sozialer Stellung, Geschlecht und Branche dargestellt. Zusätzlich werden auch die Zahl und die Struktur der Nebenbeschäftigten analysiert.

Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse hat sich im September im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,2 Prozent erhöht. Im Vorjahresvergleich ist die Anzahl der beschäftigten Personen um 1,3 Prozent gestiegen. Eine stärkere Zunahme gibt es bei Angestellten mit 2,0 Prozent. Bei Arbeitern beträgt der Anstieg nur 0,9 Prozent. Bei Beamten wird ein stärkerer Rückgang von -2,3 Prozent beobachtet. Die nicht zu den „Beschäftigten Personen“ zählenden „Geringfügig Beschäftigten“ haben sich um 1,5 Prozent erhöht.



Beschäftigte Personen = Angestellte + Arbeiter + Beamte (exkl. geringfügig Beschäftigte)

In der nachfolgenden Grafik werden die nach der Zahl der Angestellten größten Branchen dargestellt. Die Kategorie „Beamte“ wird nicht dargestellt, weil diese fast ausschließlich die öffentliche Verwaltung betrifft. Die Wirtschaftsabteilung „Handel“ weist im September 2015 mit über 67.000 Beschäftigten die größte Zahl an Angestellten auf. Danach folgen die Branchen „Herstellung von Waren“ (60.363), „Öffentliche Verwaltung“ (48.148 Vertragsbedienstete) und „Gesundheits- und Sozialwesen“ (39.534). Die mit Abstand meisten Arbeiter(innen) mit über 100.000 Beschäftigten gibt es in der Wirtschaftsabteilung „Herstellung von Waren“. In der Rangreihe folgen die Branchen „Bau“ (35.969) und „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (31.127), wo auch Leiharbeiter(innen) enthalten sind.



## Anzahl der neuen Unternehmen in Oberösterreich

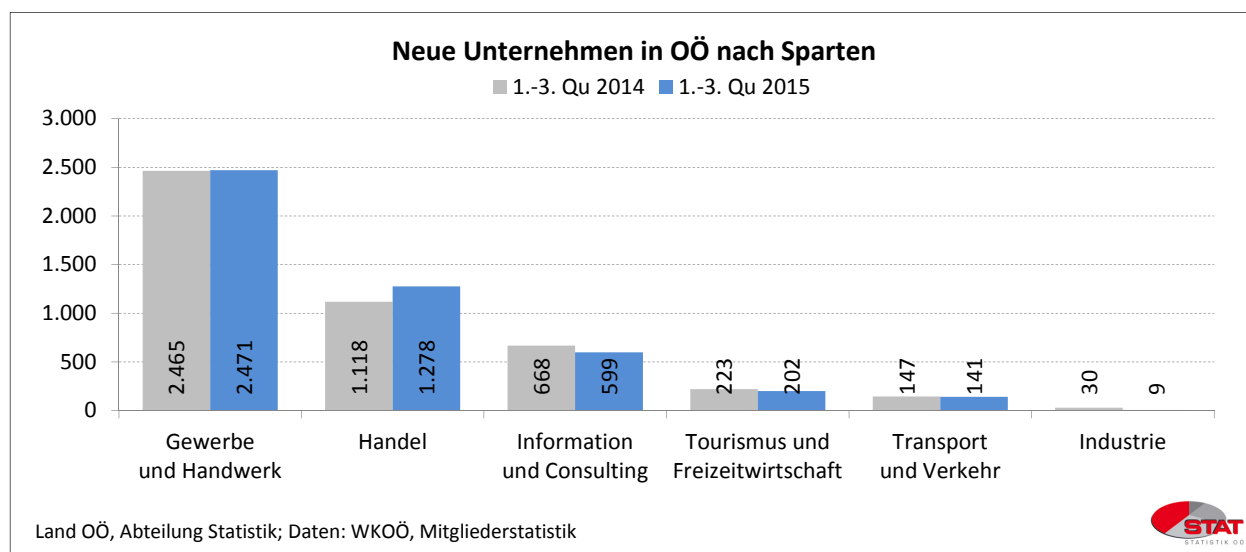
### 1.-3. Quartal 2014/2015

Erscheinungsdatum: 18.11.15

Sparten	1.- 3.Qu 2014	1.- 3.Qu 2015	Veränderung absolut
Gewerbe und Handwerk	2.465	2.471	6
davon			
Personenbetreuerinnen	925	976	51
Industrie	30	9	-21
Handel	1.118	1.278	160
Bank und Versicherung	0	0	0
Transport und Verkehr	147	141	-6
Tourismus und Freizeitwirtschaft	223	202	-21
Information und Consulting	668	599	-69
<b>Gesamt</b>	<b>4.651</b>	<b>4.700</b>	<b>49</b>

Daten: WKOÖ, Mitgliederstatistik

Die meisten neuen Unternehmen entstanden in der Sparte „Gewerbe und Handwerk“ mit knapp 2500 Unternehmen in den ersten drei Quartalen 2015 bzw. auch 2014. Danach folgt die Sparte „Handel“, wobei hier die Zahl der Neugründungen jeweils in den ersten drei Quartalen von 1.118 im Jahr 2014 auf 1.278 Unternehmen im Jahr 2015 am stärksten gestiegen ist. In den weiteren Sparten gibt es vergleichsweise nur wenige Neugründungen.



Die größte Steigerung bei den Unternehmensgründungen gab es im Handel (+160 Unternehmen). In der Sparte „Information und Consulting“ wurde die größte Abnahme mit -69 Unternehmen beobachtet. Die Neugründungen in den Sparten „Tourismus und Freizeitwirtschaft“, „Transport und Verkehr“ und „Industrie“ weisen absolut betrachtet nur geringfügige Rückgänge auf.

